

Niederschrift – Öffentlicher Teil- zur Sitzung des Gemeinderates

Sitzungstermin: Donnerstag, 30.06.2022

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr

Sitzungsende: 21:31 Uhr

Ort, Raum: im Rathaus - Sitzungssaal

Anwesend sind:

1. Bürgermeister

Schmitt, Roland

2. Bürgermeister

Friedrich, Klaus

3. Bürgermeister

Horak, Bernd

Mitglieder des Gemeinderates

Geulich, Robert

Hauck, Petra

Preisendörfer, Monika

Seger, Christopher

Dürr, Helga

Hauck, Volker

Riedl, Detlev

Schneider, Anke

Vogel-Weigel, Lena

Wohlfart, Monika

Wolf, Detlef

Verwaltung

Habersack, Markus

Konrad, Christine

Ripperger, Stefan

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder des Gemeinderates

Och, Johannes

Schmitt, Thomas

Schuller-Hauck, Andrea

Distler, Eva-Maria, Dr.

Pohly, Josef

Scheckenbach, Bernhard

Siedler, Herbert, Dr.

TAGESORDNUNG:

A) ÖFFENTLICHER TEIL

- 1 Haus der Begegnung
Optionen über inhaltliche Anpassungen des Trägerschaftsvertrags zwischen der Gemeinde Rottendorf und dem Caritasverband für die Stadt und dem Landkreis Würzburg e.V.
Vorlage: GL/013/2022
- 2 Friedhof Rottendorf
Erweiterung um eine Urnenwand und Urnenerdgräber
Vorlage: BT/026/2022
- 3 Neubau 6-gruppiger Kindergarten Am Grasholz
Änderung Parkettmaterial
Vorlage: BT/025/2022
- 4 Verkehrsregelnde Maßnahme; Antrag auf Veränderung der öffentlichen Parkplätze in der Dahlienstraße vor dem Anwesen Dahlienstraße 8-10
Vorlage: BV/040/2022
- 5 Sonstiges
 - 5.1 Informationen für den Gemeinderat
 - 5.2 Fragen aus dem Gemeinderat
 - 5.3 Fragen aus der Bürgerschaft

Der Vorsitzende begrüßt die Damen und Herren des Gemeinderates sowie einen erschienenen Zuhörer. Er stellt fest, dass für die Sitzung ordnungsgemäß, d. h. form- und fristgerecht geladen wurde und der Gemeinderat beschlussfähig ist, da 14 Mitglieder des Gemeinderates anwesend sind.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig das Protokoll der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 02.06.2022 ohne Einwendungen.

Vor Beginn der öffentlichen Gemeinderatssitzung beglückwünscht der Vorsitzende Frau Gemeinderätin Helga Dürr zum halbrunden 65. Geburtstag. Zum runden 60. Geburtstag beglückwünscht Bürgermeister Roland Schmitt Frau Gemeinderätin Monika Wohlfart mit einem Blumenpräsent von der Gemeinde und einem Geldpräsent von den Gemeinderatskolleginnen und Gemeinderatskollegen. Der Gemeinderat beglückwünscht mit reichlich Beifall.

1 Haus der Begegnung Optionen über inhaltliche Anpassungen des Trägerschaftsvertrags zwischen der Gemeinde Rottendorf und dem Caritasverband für die Stadt und dem Landkreis Würzburg e.V. Vorlage: GL/013/2022

Sachverhalt:

Zu diesem Punkt begrüßt Bürgermeister Roland Schmitt Frau Gawenda und Herrn Goldmann von der Caritas recht herzlich. Er führt aus, dass die Caritas um diese Vorstellung ihres Konzeptes für den neuen Trägerschaftsvertrag gebeten hat, da der aktuelle Trägerschaftsvertrag quasi abgelaufen ist. Er trat am 01.01.2011 in Kraft und hatte eine Laufzeit von zehn Jahren. Der Vertrag verlängert sich aber um weitere fünf Jahre, wenn er nicht von einer Vertragspartei vorher fristgerecht (12 Monate zum Ende eines Kalenderjahres) gekündigt wird. Eine Kündigung des Vertrages ist bisher nicht erfolgt. Im März dieses Jahres kam der Caritasverband für Stadt und Landkreis Würzburg e.V. mit dem Wunsch auf Anpassungen des Trägerschaftsvertrages auf die Gemeinde zu. Für die näheren Ausführungen übergibt der Vorsitzende das Wort an die Vertreter der Caritas.

Frau Gawenda, die Fachbereichsleitung „Soziale Arbeit“ bei der Caritas, stellt zunächst sich und anschließend mit Herrn Goldmann, sie geht in zwei Wochen in Mutterschutz- und Elternzeit, ihren Nachfolger vor. Aus Sicht der Caritas besteht bezüglich des Trägerschaftsvertrages für das Haus der Begegnung Handlungsbedarf hinsichtlich eines zeitgemäßen Anschlussvertrages (siehe Präsentation im Anhang). Hier sind zunächst einmal die Kosten zu nennen. Die 6.000 € Fixkosten für den Sachkostenaufwand sind nicht mehr zeitgemäß. Die IT Kosten sind inzwischen um ein Vielfaches höher und auch die zuletzt sehr stark steigende Inflation trägt hierzu ihren Teil bei. Ein weiterer Punkt ist die demographische Entwicklung. Dieser werden wir mit der aktuellen Personalsituation im Haus der Begegnung nicht mehr gerecht. Die Leitung des Hauses der Begegnung (HdB) arbeitet aktuell 34,39 Wochenstunden, die zwei hauswirtschaftlichen Mitarbeiter*innen arbeiten je 5,5 Wochenstunden und die Gerontofachkraft 3 Wochenstunden. Schon das seniorenpolitische Gesamtkonzept für Stadt und Landkreises Würzburg beschreibt, dass die über 75jährigen in den nächsten Jahren stark zunehmen werden. Aber auch die „jungen“ Alten werden in den nächsten Jahrzehnten um 38 % ansteigen. Das sind die, die noch fit sind und deren Potential genutzt werden sollte. In absoluten Zahlen bedeutet das einen Anstieg der Bevölkerung 65+ von ca. 34.500 Personen auf 47.000 Personen im Jahr 2038. Bis 2038 wird dann voraussichtlich auch die Zahl der 75-Jährigen und Älteren um fast 50 % zugenommen haben! 95 Prozent der Bevölkerung möchten so lange zu Hause bleiben wie möglich. Ein nächster Punkt, der sich hieraus ergibt ist die „Einsamkeit“. Diese betrifft aber auch junge Menschen, wie beispielsweise Alleinerziehende. Dies wiederum bedingt die Zunahme an gerontopsychiatrischen Erkrankungen wie Demenz, Depression, Sucht, usw.. Für uns stellt sich daher die Frage, wie wir uns diesen Entwicklungen stellen können, so Frau Gawenda. Das Konzept der Caritas nennt hier Casemanagement (intensive Einzelbegleitung), aufsuchende Sozialarbeit (präventiv, proaktiv, im eigenen Wohnraum), Nachbarschaftshilfe (Stichwort Dorfhelfer), Netzwerke, Verbindungen und Strukturen in Rottendorf, damit die Menschen nicht nach Würzburg ausweichen. Es sollte daher auch ein neues Ziel sein, jüngere Senioren für die Arbeit im Haus der Begegnung zu gewinnen. Das Haus der Begegnung sollte ein Leuchtturmprojekt sein, das über die Ortsgrenzen von Rottendorf hinaus leuchtet, ein sog. „Best-Practice-Projekt“. Weitere Gründe für eine Veränderung im Haus der Begegnung sind, dass der Beratungsbedarf um ca. 70 Prozent in den letzten fünf Jahren gestiegen ist, dass sich die Helfereinsätze bei der

Nachbarschaftshilfe seit 2019 verfünffacht haben und dass die Verwaltungsarbeiten stark zugenommen haben. Die Caritas hat sich daher drei Konzepte ausgedacht, wie dem begegnet werden kann. Frau Gawenda stellt heute die Option A hierzu vor. Das bedeutet eine Aufstockung der Mitarbeiter*innen von insgesamt 11 auf 20 Wochenstunden. Eine Anhebung der Sachkostenpauschale auf 12.000 € inkl. Dynamisierung. Das hat zur Folge, dass die Leiterin von Verwaltungsaufgaben entlastet wird und sich mehr den sozialpädagogischen Tätigkeiten widmen kann wie präventive, proaktive, aufsuchende Sozialarbeit, Casemanagement und Bedarfsdeckung bei Beratung und Nachbarschaftshilfe. D.h. auch die Personalkosten des Sozialpädagogen werden bedarfsgerecht und ausbildungsspezifisch eingesetzt, um den aktuellen und künftigen Entwicklungen in Rottendorf gerecht zu werden.

Vor den Fragen und der Diskussion fasst Bürgermeister Roland Schmitt die Ausführungen der Caritas wie folgt zusammen: „Wollen wir in Rottendorf die aufsuchende Sozialarbeit?“

Die erste Frage aus dem Gemeinderat gilt der Verdopplung der Sachkostenpauschale. Der Gemeinderat will wissen, wie sich die im Detail darstellt. Hier verweist Frau Gawenda erneut auf die EDV Arbeitsplätze und die Inflation. Dies ist dem Gemeinderat zu ungenau. Die Caritas wird aufgefordert, noch mehr Informationen vorzulegen. Weitere Fragen gehen dann zur psychiatrischen Arbeit. Man vergleicht diese im Haus der Begegnung mit einer Praxis in Würzburg. Andere Stimmen meinen, da diese Leistung im Haus der Begegnung nichts kostet, ist sie auch nichts wert und wird nicht geschätzt. Sie sprechen sich daher gegen eine flächendeckende psychiatrische Versorgung von Rottendorf durch das Haus der Begegnung aus und damit gegen eine Stundenaufstockung der Leiterin des Hauses der Begegnung. Frau Gawenda und Herr Goldmann verweisen darauf, dass Frau Viglione aktuell keine Möglichkeit habe, schnell auf Nofälle oder Veränderungen zu reagieren. Ein Gemeinderatsmitglied meint, sie habe das Haus der Begegnung auch bisher als ein Haus in dem sich Menschen treffen und begegnen wahrgenommen und nicht als eine Stelle für sozialpsychiatrischen Beratung. Hier berichtet Frau Gawenda, dass das Haus der Begegnung bereits seit 1996 Sozialberatung anbietet. Im Lauf der Jahre kam noch die Demenzberatung hinzu. Letztlich möchte der Gemeinderat vor einer Entscheidung – wie es mit dem Haus der Begegnung weitergehen soll – neben einer detaillierteren Kostenaufstellung auch genaue Statistiken, wie sich die Beratungszahlen in den letzten Jahren entwickelt haben.

Am Ende bedankt sich der Vorsitzende bei den Vertretern der Caritas für ihren Vortrag und beim Gemeinderat für die rege Diskussion, die hoffentlich jetzt in den Fraktionen weitergeht, damit wir im Herbst eine gute Entscheidung für die Zukunft des Hauses der Begegnung treffen werden. Er verabschiedet die Vertreter der Caritas mit Rottendorfer Fair Trade Schokolade aus dem Weltladen.

2 Friedhof Rottendorf Erweiterung um eine Urnenwand und Urnenerdgräber Vorlage: BT/026/2022

Sachverhalt:

Aufgrund der immer größer werdenden Nachfrage nach Urnenbestattungen wurde das Planungsbüro arc.grün aus Kitzingen beauftragt, Erweiterungsmöglichkeiten für diese Bestattungsart im Friedhof Rottendorf zu untersuchen. Vorgeschlagen wird eine Urnenwand im Außenbereich nördlich des Urnenhauses und die Nutzung aufgegebenen Erdgräber für die Urnenerdbestattung.

Die Gestaltung dieser Flächen orientiert sich an denen im „neuen“ südlichen Friedhofsteil der Abteilung VIII. Auch der Seniorenrat hat sich mit dieser Thematik intensiv beschäftigt und kommt zu dem Ergebnis, dass die Flächengestaltung wie in Abteilung VIII mit Urnenerdgräbern (Rahmen 80 x 80 cm) und Steinlinien sehr begrüßenswert sei. Er würde die Urnenwand noch zurückstellen und zuerst nur die Umgestaltung der aufgegebenen Gräber umsetzen. Bei der Ausführung der Urnenwand spricht sich der Seniorenrat für die eckige Form aus.

Die Weiterführung des Themas Urnenhain sehen auch die Mitglieder des Gemeinderats durchgehend positiv. Es wird zwar kurz eine alternative Urnenbestattungsmöglichkeit angeregt, aber im selben Redebeitrag auch das vorgestellte Konzept gelobt.

Die Ausführung einer Urnenwand wird dagegen kritisch gesehen, obwohl ein Freiwerden der bestehenden Urnennischen nicht erwartet werden kann, da bisher fast alle Urnennischen nach der Ruhefrist verlängert wurden. Die Gräber im bestehenden Urnenhain werden gut nachgefragt. Hinzu kommt, dass bei Urnengräbern im bestehenden Friedhof keine Umbettung möglicher Wachsleichen erfolgen muss. Nach der ausführlichen Beratung fasst der Gemeinderat folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt dem Konzept ohne die Urnenwand zu und das Büro arc.grün soll die Planung weiter ausarbeiten und Angebote einholen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

**3 Neubau 6-gruppiger Kindergarten Am Grasholz
Änderung Parkettmaterial
Vorlage: BT/025/2022**

Sachverhalt:

Für die Parkettbodenbeläge wurde gemäß Gemeinderatsbeschluss das Material Birke ausgeschrieben. Das Material wurde vom Anbieter Bembe geordert, war schon auf dem Lieferweg und sollte bis zur 20. KW angekommen sein. Mitte Mai kam die Nachricht, dass der Kontakt zum Speditionsfahrer auf dem Weg durch die Ukraine abgerissen sei. Man hat dann noch in der Hoffnung, dass doch noch eine positive Rückmeldung kommt ca. 3 Wochen abgewartet. Danach wurde im Hinblick auf den unbedingt einzuhaltenden Eröffnungstermin über Alternativen beraten. Endergebnis war, dass nur Eiche rechtzeitig verfügbar ist, da diese von der Firma Bembe in Eigenproduktion hergestellt wird. Das Architekturbüro stimmt dem Materialwechsel zu. Im Hinblick auf das Zusammenspiel des Materials der Böden und des Materials der großen Treppe im Eingangsbereich – hier wird Ahorn verwendet – soll die Eiche mit einem matten Klarlack endbehandelt werden, um zu verhindern, dass die Eiche mit der Zeit nachdunkelt. Somit ist die Eiche zwar dunkler als der Ahorn, ist aber in einer sehr ähnlichen Farbgruppe.

Der Gemeinderat fasst folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt dem vorgeschlagenen Materialwechsel zu.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

**4 Verkehrsregelnde Maßnahme; Antrag auf Veränderung der öffentlichen Parkplätze in der Dahlienstraße vor dem Anwesen Dahlienstraße 8-10
Vorlage: BV/040/2022**

Sachverhalt:

Der Eigentümer des Anwesens Dahlienstraße 8-10 hat beantragt, von den sechs bestehenden öffentlichen Parkplätzen zwei auf die gegenüberliegende Straßenseite zu verlegen und zwei zu entfernen. Er begründet dies mit der dann entstehenden Möglichkeit, seinen Mietern so viel Stellplätze auf dem eigenen Grundstück zur Verfügung stellen zu können, dass der öffentliche Raum von diesen nicht mehr genutzt werden würde.

Der Antragsteller hat auf seinem Grundstück die bauordnungsrechtlich erforderliche Anzahl von anfahrbaren Stellplätzen im Bestand. Im Jahr 1967 wurde ein Sechsfamilienwohnhaus mit 6 Stellplätzen genehmigt, 1970 eine Garage mit 6 Stellplätzen anstelle der offenen Stellplätze, 1971 zwei zusätzliche Wohnungen im Dachgeschoss mit 3 zugehörigen Stellplätzen.

Das Grundstück des Antragstellers war vor der eigenverantwortlichen Herstellung der zusätzlichen ge-

wünschten Stellplätze bereits durch die Gebäude, erforderlichen Stellplätze und Bewegungsflächen, bezogen auf die Umgebung, sehr stark befestigt, so dass die Zulässigkeit der aktuell erfolgten weiteren Befestigung aus Sicht der Bauverwaltung fraglich erscheint.

Der Tagesordnungspunkt wurde vom Bauausschuss in seiner Sitzung am 27.06.2022 mit Ortseinsicht intensiv vorberaten und im Ergebnis dem Gemeinderat einstimmig empfohlen, den Antrag abzulehnen.

Von Mitgliedern des Gemeinderates wird auf den, vom Antrag unabhängigen Tatbestand hingewiesen, dass das Grundstück in jüngerer Vergangenheit nahezu vollständig überbaut worden ist und dass diesbezüglich von der Verwaltung gegengesteuert werden soll. Anschließend fasst der Gemeinderat folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat lehnt den oben genannten Antrag ab.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

5 Sonstiges

5.1 Informationen für den Gemeinderat

- Der Vorsitzende informiert den Gemeinderat nochmals mittels eines Plans über die Parkplätze am Ende einer Stichstraße im Baugebiet „Am Sand“. Von diesen Parkplätzen sollen drei öffentliche Parkplätze bestehen bleiben und nur die hintere Fläche mittels eines weißen Kreuzes auf der Fläche für den Verkehr gesperrt werden. Der Gemeinderat zeigt sich einverstanden.
- Die öffentliche Buslinie in nördlicher Richtung verläuft über die Bahnhofstraße, die Hauptstraße und die Friedhofstraße. In südlicher Richtung fahren die Busse nun über die Estenfelder Straße, dann die Untertorstraße in die Bahnhofstraße und eben nicht mehr über die Hauptstraße. Diese Fahrtroute wurde nun vor Ort mit dem Verkehrsunternehmen und der Polizei aufgrund von Beschwerden von Anwohnern angeschaut und erörtert. Durch diese geänderte Linienführung durch die Untertorstraße in Richtung Bahnhofstraße wird aus Sicht der Polizei ein schwerwiegender Gefahrenpunkt an der Spitzkehre der Einmündung Hauptstraße/Bahnhofstraße entschärft. An dieser Kreuzung musste der Linienbus auf die linke Fahrbahnseite ausweichen um die Kurve fahren zu können und bei evtl. Gegenverkehr musste der Bus rückwärtsfahren, was nicht erlaubt ist. Das Befahren der Untertorstraße sei in Richtung Bahnhofstraße auch unproblematisch durchführbar. Die Busfahrer werden zudem von der Fa. Zimmermann angewiesen mit noch weiterer reduzierter Geschwindigkeit die Untertorstraße zu befahren
- Der Gutachterausschuss am Landratsamt Würzburg hat für die Gemeinde Rottendorf neue Bodenrichtwerte festgelegt. Diese werden jetzt veröffentlicht und liegen auch in der Bauverwaltung zur öffentlichen Einsichtnahme aus.

5.2 Fragen aus dem Gemeinderat

- Auf die Frage, wann die gerodeten Flächen an der Autobahnbrücke wieder aufgeforstet werden, antwortete Bürgermeister Roland Schmitt, dass dies aufgrund der aktuellen Trockenheit wahrscheinlich erst im Herbst dieses Jahres der Fall sein wird. Es gibt aber auch Stimmen aus dem Gemeinderat, dass Flächen in diesem Bereich in Absprache mit der Autobahn GmbH schon wieder aufgeforstet wurden. Letztlich konnte die Frage nicht eindeutig beantwortet werden und man will sich direkt bei der Autobahn GmbH nochmal erkundigen.

5.3 Fragen aus der Bürgerschaft

- Ein Bürger beschwert sich, dass Fahrzeuge beim Parken an Einmündungen oft die 5 m Abstandgrenze zur Einmündung nicht einhalten. Bürgermeister Roland Schmitt sagt, dass er die Verwaltung anweist, dass hierzu zeitnah ein Hinweis im Mitteilungsblatt erfolgt.

Der Vorsitzende

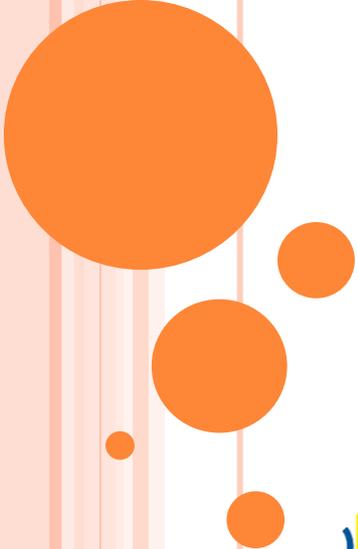
A handwritten signature in black ink, reading "Roland Schmitt". The signature is written in a cursive style with a prominent initial 'R'.

Roland Schmitt, 1. Bürgermeister



Begegnung · Beratung · Bildung · Freizeit

Haus der Begegnung



OPTIONEN VERTRAGSVERÄNDERUNGEN

IM GEMEINDERAT ROTTENDORF AM 30.06.2021

SACHSTAND

Aktueller Vertrag:

- Betriebsträgerschaft seit Eröffnung 1996, letzter Vertrag von 2011 lief 2021 aus
 - Handlungsbedarf: zeitgemäßer Anschlussvertrag
- Sachkosten: Fixbetrag 6000€
- Leitung HdB: 34,39 Wochenstunden
- Hauswirtschaftl. Mitarbeiter*innen: 2x je 5,5, Wochenstunden
- Gerontofachkraft: 3 Wochenstunden



ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNGEN

Demographische Entwicklungen bis 2038 (Quelle: SpGK v. 2020)

- Bevölkerung 75+ wird um fast 50% ansteigen → **Zunahme an Unterstützungsbedarfen, Belastung der mittleren Generation durch Care-arbeit**
- Bis 2030 steigen insbesondere die „jungen Alten“ 60-75 Jahre → **Aktivitätspotentiale und Selbsthilfe stärken**

„Senioren von „morgen“:

- 95% möchten so lange wie möglich zu Hause leben → **Versorgungsstrukturen vor Ort nötig**
- Partnerverlust im Alter, weniger Kinder und weniger Angehörige vor Ort
 - größtes Problem wird **Vereinsamung** sein
 - Unterstützungsbedarf neben Pflege bei alltagspraktischen Problemen
- Zunahme an gerontopsychiatrischen Erkrankungen (Demenz, Depressionen, Sucht, ...)
- Wiss. Studien zeigen: von 1000 Personen nehmen 85% keine Beratung, trotz Bedarf an → **aufsuchende, proaktive Sozialarbeit, „Beratungsempfehlung“**



WIE STELLEN WIR UNS DIESEN ENTWICKLUNGEN?

- **Casemanagement** (=intensive Einzelfallbegleitung „aus einer Hand“)
- **Aufsuchende Sozialarbeit** (präventiv, proaktiv, im eig. Wohnraum)
- **Nachbarschaftshilfe** weiter stärken ggf. erweitern (hauswirtschaftl. Versorgung)
- „**vor Ort Regie**“: Netzwerke vor Ort nutzen und stärken
- „**junge Senioren**“ für Engagement in Rottendorf gewinnen
- **Alle begegnen sich unter einem Dach!** (gegen Vereinsamung, gegenseitige Unterstützungspotentiale, attraktiv auch für „Junge“...)

Das HdB als Leuchtturm über die Ortsgrenzen hinaus!



GRÜNDE FÜR VERÄNDERUNG

- Weiterentwicklung zur zukunftsfähige Seniorenarbeit für Rottendorf (SpGK)
- Beratung: Steigerung ca. 70% in den letzten 5 Jahren
- Nachbarschaftshilfe: Helfereinsätze seit 2019 verfünffacht
- Starke Zunahme an administrativen Aufgaben der Leitung (im HdB und in Gremien)
- SK: seit Jahren defizitär, keine Anpassung (Inflation, Digitalisierung, ...)



MÖGLICHE VERTRAGSVERÄNDERUNGEN

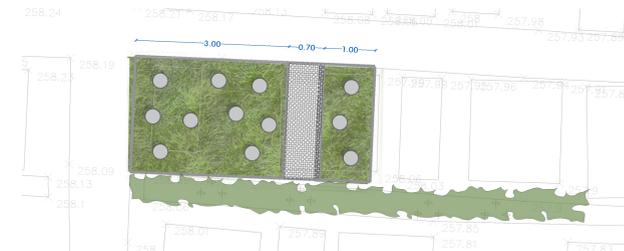
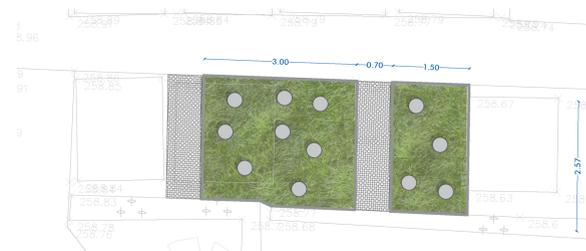
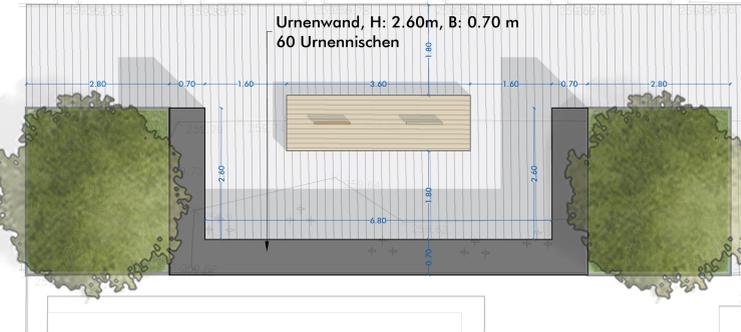
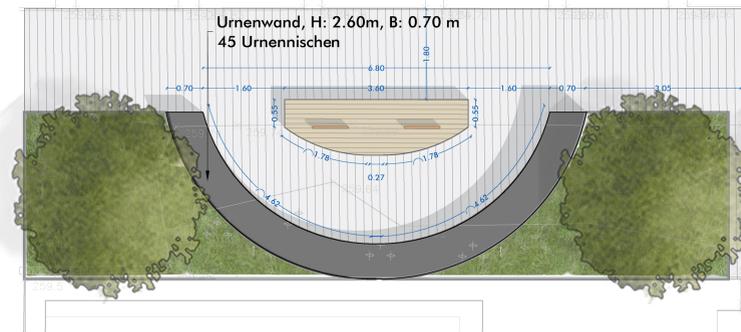
OPTION A

- PK: Aufstockung Mitarbeiterinnen von gesamt 11 auf 20 Wochenstunden
- SK: Anhebung z.B. 12.000 € (+ Dynamisierung)
- Mitarbeiter*innen entlasten Sozpäd bei Verwaltungsaufgaben
 - ✓ Eigenverantwortliches Programmmanagement
 - ✓ Öffentlichkeitsarbeit
- Sozpäd gewinnt dadurch Kapazitäten:
 - ✓ Präventive, proaktive, aufsuchende Sozialarbeit
 - ✓ Casemanagement
 - ✓ Bedarfsdeckung bei Beratung und Nachbarschaftshilfe

Personalkosten des Soz.päd. werden bedarfsgerecht und
ausbildungsspezifisch eingesetzt, um den aktuellen und künftigen
Entwicklungen in Rottendorf gerecht zu werden.







Nr.	Art der Änderungen	Datum
a.		
b.		
c.		
d.		
e.		

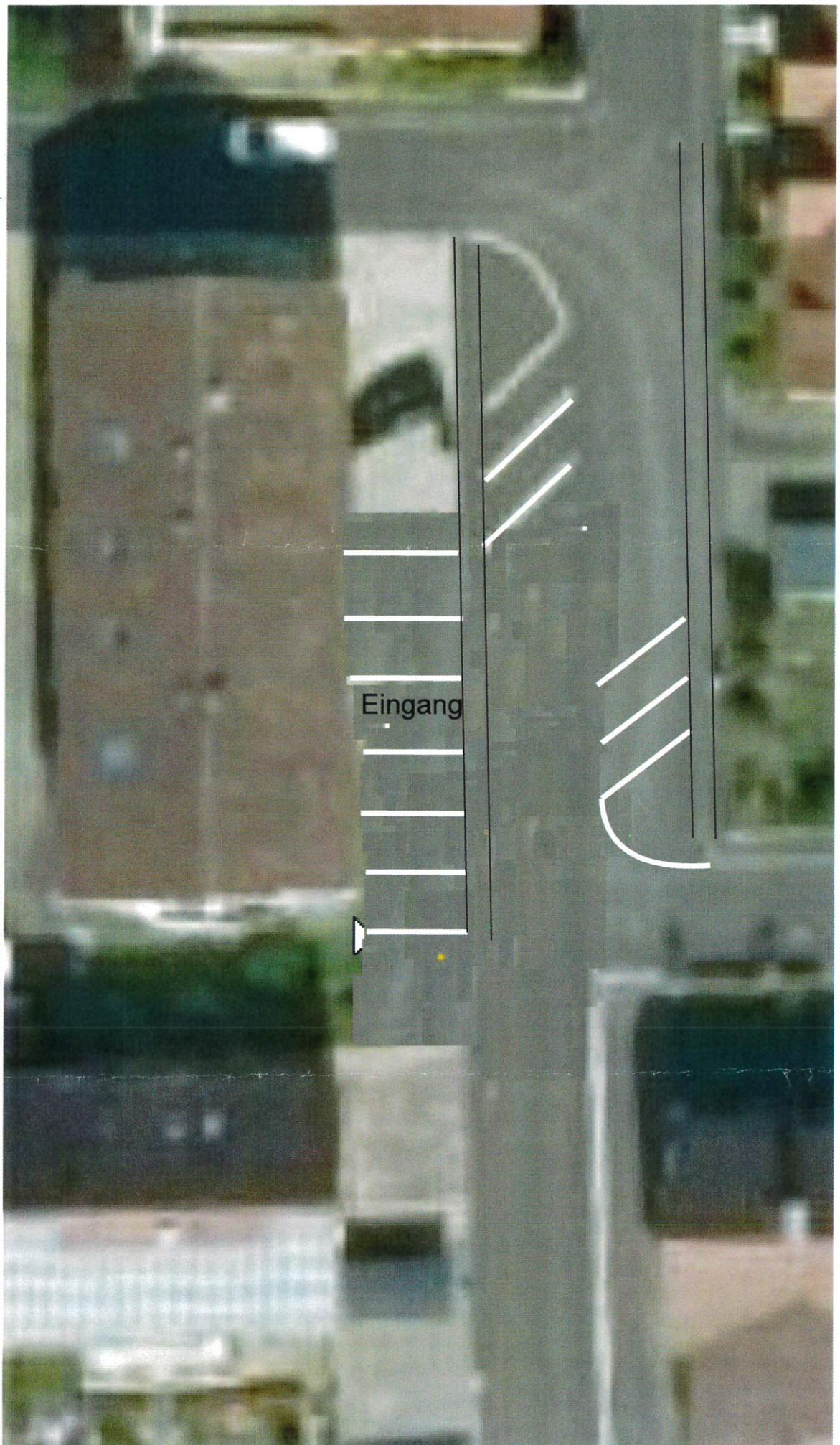


Rottendorf Friedhofberatung

Lageplan

Vorentwurfsplanung	Planst.	Blatt	Datum
21-068	Schöffner/ Althaus	2.01	05.05.2022

Gemeinde Rottendorf Am Rathaus 4 97228 Rottendorf Telefon: 09302 9090 10 Telefax: 09302 9090 32 E-Mail: klaus.nickel@rottendorf.eu	irc.grün landschaftsarchitekten.stadtplaner.gmbh Steingeg 24, 97318 Kitzingen 09321 268000, info@irc-gruen.de
---	---



Eingang